



**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**  
**Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:**

## Ökotourismus im Westen Kretas Das Milia Mountain Retreat

Ein Beitrag unserer Mitglieder *Maria Eleftheria* & *Diana P. Bailey*



Die Ortschaft Milia liegt 500 Meter hoch in den Vorbergen im Bezirk Kisamos (Kissamos). Wenn Sie von Chania oder Souda aus in Richtung Kisamos (Kastelli) fahren, finden Sie am Ende der Nationalstraße einen Wegweiser nach Elafonisi. Folgen Sie der Beschilderung durch die Dörfer Kaloudiana, Potamida, Boulgaro. Kurz nach dem Ortseingang von Topolia kommen Sie an eine Kreuzung. Nehmen Sie hier den rechten Abzweig nach Tsourouniana, Aikirgianni, Kaladenes und Sirikari. Nach etwa einem halben Kilometer biegen Sie links nach Tsourouniana ab und nach weiteren ca. 8 Kilometer rechts nach Milia. Die letzten zwei Kilometer legen sie auf einem Feldweg zurück, die Piste ist jedoch auch für Personenwagen ohne Vierradantrieb gut befahrbar. Auf der oben genannten Wegbeschreibung kommen Sie auch an weiteren zwei Sehenswürdigkeiten vorbei, wo es sich lohnt, eine Pause einzulegen: dem **Maar(?)**-See bei **Myloi** (siehe dazu unseren Forumsbeitrag unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=759> ]) und dem **"Park of Peace"**, kurz vor Milia (s. dazu den Forumsbeitrag unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/wbb2/thread.php?threadid=763> ]).

„Der Leitgedanke von Milia“, so haben es die Betreiber formuliert, „ist die Erhaltung des Lebenszyklus und zwar auf freundliche Art dem Menschen wie auch der Natur gegenüber unter Berücksichtigung der kretischen Tradition und der Geschichte des Ortes.“

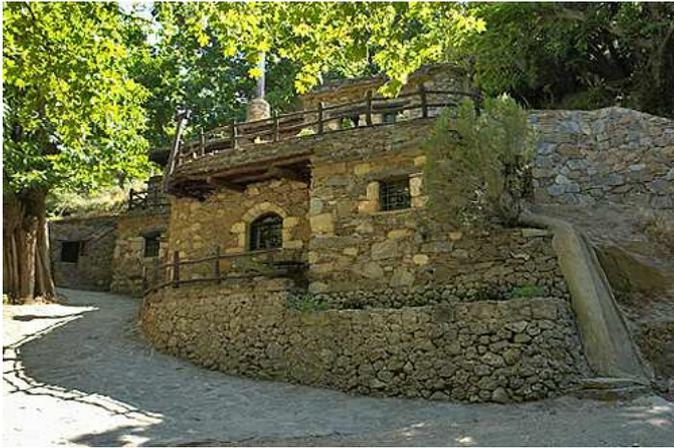
Hier herrschen Ruhe und Harmonie; darauf weist auch ein Schild am Ortseingang hin (siehe Themenleiste).

Die Häuser des Dorfes schmiegen sich an einen Hang. Durch das kleine Tal fließt ein Bach, der im Winter ziemlich viel Wasser führt. Der Ort ist von einer bemerkenswert vielfältigen Flora umgeben, was sich durch die gute Wasserversorgung erklären lässt, wie auch durch unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, die hier aufeinander treffen. So finden sich stattliche Eichen, ausladende Kastanienbäume und Platanen auf Schiefergestein, und ein paar Meter entfernt duften Wildkräuter, wiegen sich Blumen im Wind, wachsen auf kalkigem Grund Olivenbäume, Birn- und Johannisbrotbäume. Beeindruckende Felsen mit riesigen Aushöhlungen setzen Akzente in der Landschaft. Etwa 120 Hektar Natur umgibt die Siedlung. Hier soll man mit etwas Glück noch den „Kokkala“ beobachten können, so nennen die Kreter den Lämmergeier, eine inzwischen leider (auch auf Kreta) selten gewordene Geierart.

Kaum zu glauben, dass die Gegend um Milia noch in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts durch Brände und Überweidung schwer geschädigt war, an katastrophalem Wassermangel litt, an Verkarstung und Erdabtrag.

Als sich 1982 einige Leute aus der Gegend, die Land in Milia besaßen, entschlossen, die Natur wieder ins Lot zu bringen und die verlassene, mittelalterliche Siedlung wieder aufzubauen, wuchs auch die Idee der Bewirtschaftung dieses schönen Fleckens Erde.

Nach der Kultivierung des Landes und der Wiederaufforstung in der Umgebung entstanden neben einer ökologischen Farm, einer Gaststätte, die mit den selbst erzeugten Produkten kocht, auch 13 originelle Unterkünfte. Es handelt sich um Gästehäuschen, die unter Verwendung von Baumaterialien des Ortes - Steine und Holz - auf den Ruinen alter Bauernhäuser gebaut, und mit einfachem, traditionellem Mobiliar ausgestattet wurden. In einigen der Häuser bilden, wie in früheren Zeiten, vorhanden gewesene Felsen einen Teil der Wände. Alle Gebäude haben WC und Dusche mit Warmwasser, Terrasse, Garten oder Balkon mit Aussicht auf die Landschaft, und einen Kamin oder Holzofen für die Wintermonate. Denn das Milia Mountain Retreat steht Besuchern ganzjährig offen.



Aber egal, in welcher Jahreszeit Sie hier ein paar ruhige Tage verbringen wollen, es ist sicher eine gute Idee, mit einer verlässlichen Taschenlampe im Gepäck anzureisen, und das Handy, so es an diesem idyllischen Ort nicht eh ausgeschaltet bleibt, noch außerhalb aufzuladen, denn die Siedlung wird lediglich durch einige Sonnenkollektoren mit elektrischem Strom versorgt. Wasser brauchen Sie dagegen keines mitzubringen. Das Wasser in Milia kommt von der Quelle und schmeckt ganz ausgezeichnet.

Ein Aufenthalt in Milia kann sehr ruhig oder, je nach persönlichem Bedürfnis, aktiv gestaltet werden. Der Ort liegt im Herzen Westkretas und bietet sich mit seiner zentralen Lage als Stützpunkt für Ausflüge an. Die wunderschönen Strände von Elafonisi, Palaiochora und Sougia sind in der näheren Umgebung, wie auch Kandanos mit seinen byzantinischen Kirchen. Balos, Gramvusa oder Falasarna sind ebenfalls gut zu erreichen.

Doch auch diejenigen, die nur Entspannung suchen, sind hier in der Abgeschiedenheit des Bergdorfes am richtigen Platz. An diesem Ort scheint zuweilen die Zeit stehen zu bleiben. Ein Platz der Besinnung, ohne laute Geräusche, ohne Autolärm und Abgase, und dafür mit einer besonderen Freundlichkeit zwischen den Menschen.

Im Restaurant werden wenige, doch schmackhafte Gerichte angeboten, z.B. Schweinebraten mit Orangen, Kaninchen gefüllt mit Quark, Zucchini-auflauf oder Quarktaschen. Man legt Wert auf Qualität. Auch im übertragenen Sinne. Die Macher von Milia bieten ihren Gästen neben biologischem Essen und der Unterbringung in traditionellem Ambiente auch einen Einblick in eine umweltverträgliche Lebensweise.

In Milia kennt man nach eigenem Bekunden fast keinen Abfall. Reste der selbst angebauten Nahrung dienen als Futter für die Tiere, die wiederum Fleisch und Milchprodukte, Häute, Wolle und Dünger liefern. Eine Kreislaufwirtschaft, die dem Land und den Menschen sichtlich bekommt.

Das ehemals verlassene Dorf in den Bergen Kretas wurde zu neuem Leben erweckt, einem ökologisch sinnvollen sozusagen.

Weitere Informationen und Details finden Sie auf der ausführlichen Internetseite der Betreiber:  
<http://www.milia.gr/german.html>

© Text: *Diana P. Bailey*; Fotos: *Maria Eleftheria*.